

Crossing the Rift. Resources, Routes, Settlement Patterns and Interaction in the Wadi Arabah. Hrsg. Piotr Bienkowski und Katharina Galor (Oxford o.J. [2006], Oxbow Books, Levant Supplementary Series 3, VI + 258 S., geb. £ 45,00). [Politische Grenzen teilen heute manchmal Regionen, die in der Antike eine kulturelle und wirtschaftliche Einheit bildeten, in unterschiedliche Arbeitsgebiete von Archäologen ein. Dies gilt insbesondere für die Araba. Diesem Problem sollte eine Tagung im Jahre 2003 in Atlanta abhelfen, deren Ergebnisse in dem anzuzeigenden Band publiziert werden. Das Gebiet war laut eines einflussreichen Artikels von P. Bienkowski besonders dicht während der Frühbronzezeit und dann wieder ab der hellenistischen Zeit besiedelt. In der Mittel- und Spätbronzezeit gab es kaum Orte, in der Eisenzeit konzentrierten sich die Ortschaften auf das Südende des Toten Meeres. Der für diese Region grundlegende Band enthält zahlreiche Einzelstudien zur Geoarchäologie (H.J. Bruins) und zu Surveys in der Region (M. Heiman, U. Avner, B. MacDonald, B.J. Dolinka), zur frühbronzezeitlichen Entwicklung in der Araba (Y. Yekutieli), zum Kupferabbau und -handel in Fenan und Timna (A. Hauptmann, R. Adams), zum Handel in der Region in späteren Zeiten (M. Jasmin), zur Erwähnung der Araba in biblischen Texten (J.R. Bartlett), zur Präsenz der Nabatäer (T. Erickson Gini, Y. Hirschfeld) und der Römer (B. Isaac, S.Th. Parker) in der Region, zur Frage nach den Goldminen der Araba (Z. Meshel) und schließlich zur Präsenz von Arabern und Reisenden in den vergangenen Jahrhunderten (D. Whitcomb, E.J. van der Steen, C. Bailey). Obwohl die Araba eher am Rande des biblischen Kernlandes liegt, zeigt der Band doch deutlich auf, wie wichtig dieses Gebiet insbesondere für den Handel und den Kupferabbau war.]

W. Z.